



Rosmarie Oswald schreibt über Madeleine Schüpfer

Dichterlesung mit Madeleine Schüpfer am 11. August 2013

Man traf sich um zehn Uhr auf Schloss Wartenfels zur Dichterlesung, verbunden mit der Dauerausstellung über den Nothelferdienst des Schweizerischen Samariterbundes. Wie stets an Matinéés betreuten Daniel und Sibylle Baumann, das Schlossgärtner-Ehepaar, unterstützt von Nadia Kammer, liebenswürdig und aufmerksam die Gäste mit Speis und Trank.

Allein schon die Fahrt nach Wartenfels war ein sonntägliches Vergnügen. Bei schönstem Sonnenschein, ohne Alltags-Verkehr und das stolze Schloss im Blickfeld, führt die schmale, steile Strasse zwischen grünen Wiesen den Berg hinauf. Das letzte Wegstück – ein kurzer Fussmarsch – wird mit einer überwältigenden Rundschau belohnt. Standort und Kulisse bieten eine perfekte Bühne. Entsprechend waren die Erwartungen. Um es gleich vorweg zu nehmen, dieser Sonntag-Morgen stand unter einem guten Stern. Der Vorplatz beim Schloss füllte sich zusehends mit gut gelaunten Gästen, und bei der anschliessenden Lesung blieb kein Stuhl mehr frei.

Wahrlich, die Schriftstellerin Madeleine Schüpfer enttäuschte nicht. Ruhig, mit sonorer Stimme las sie gelassen aus ihrem ersten Roman „Besessen“. Obschon ich den Inhalt sehr gut kenne, hat mich der Text von neuem überrascht. Zum einen hat Madeleine Schüpfer ein ausgesprochen analytisches Denkvermögen, zum anderen die Fähigkeit, ihre Erkenntnisse in einer so treffsicheren Sprache wiederzugeben, als seien sie das Natürlichste auf der Welt. Dadurch werden ihre Protagonisten lebendig und nah. Ihre tiefgründige Sichtweise wirft den Leser immer wieder auf sich selbst zurück. Wer es erkennt, fühlt sich mit leisem Schmunzeln oft ertappt.

Ein neues Buch „Die roten Schuhe“ wird im Herbst herauskommen. Als Kostprobe hat Madeleine Schüpfer an der Lesung daraus drei Erzählungen preisgegeben. Dabei zeigt sich einmal mehr ihre Meisterschaft und Stärke im Schreiben von Kurzgeschichten. Gespannt folgten die Zuhörer ihren Schilderungen – es war mäuschenstill im Saal – man hätte das Fallen einer Nadel hören können.....

Dann grosser, verdienter Applaus! Auf die Herausgabe dieses neuen Bandes darf man sich freuen: Madeleine Schüpfer zieht darin alle Register ihrer ganz eigenen Erzählkunst, und schöpft aus der unversiegbaren Quelle ihrer reichen Fantasie.

Rosmarie Oswald, Starrkirch



[Und hier geht es zurück zur WEB von Madeleine Schüpfer auf Schloss Wartenfels im 2013](#)